



# **ERINNERN, UM NICHT ZU VERGESSEN**

Dies ist eine Erweiterung  
des Projekts LOST WINGS

# EINFÜHRUNG

In dem Projekt „Erinnern, um nicht zu vergessen“ sind die zahlreichen Flugzeugabstürze des Zweiten Weltkriegs gefasst. 2015 wurde die Idee des Projekts ins Leben gerufen. Gestaltet wurde das Vorhaben dann zwischen 2020 und 2022 durch die Emsländische Landschaft mit den Ideengebern und weiteren Kooperationspartnern:

*Interessen-Kameradschaft zur Aufklärung, Regelung und Untersuchung von Suchfällen (IKARUS), Stichting Luchtoorlog Onderzoek Drenthe (SLO Drenthe), Erdöl-Erdgas-Museum Twist, Gemeinde Twist, Heimatverein Twist e.V., Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e.V., Historische Vereniging Nei-Schoonebeek, Samtgemeinde Emlichheim und Stichting Jonkgoód.*

Die hier vorliegende Broschüre enthält ausgewählte Absturzstellen, die Namen der Piloten sowie die Rekonstruktion der Umstände der Abstürze, basierend auf den Recherchen von Joachim Eickhoff und IKARUS. Die Ergebnisse der Recherche finden sich auf 13 Informationstafeln, die unweit der eigentlichen Absturzstelle im öffentlichen Raum aufgestellt sind. Ziel des Projekts war die Bewahrung des Wissens um die Abstürze und die Erinnerung an diesen Teil des Zweiten Weltkrieges.

## Förderer



provincie Drenthe

Emsland



## Lead-Partner



## Inhaltlicher Beitrag



## Kooperationspartner



Gemeinde Twist

Heimatverein Twist e.V., Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e.V., Historische Vereniging Nei-Schoonebeek, Stichting Jonkgoód

trafen die Bomben auch vermehrt zivile Einrichtungen und Personen. Gezieltes Bombardieren von Städten, Wohnraum und identitätsstiftenden Gebäuden war als Taktik der alliierten Luftwaffe mit der Intention begonnen worden, den Widerstandswillen der deutschen Bevölkerung zu brechen. Dies gelang allerdings nicht, der Krieg endete am 8. Mai 1945 mit der Kapitulation des zerstörten Deutschlands.

Das Emsland und die Grafschaft Bentheim waren von diesen Bombardierungsflügen direkt betroffen. Die Flugzeuge überquerten das Gebiet auf ihrem Weg zu den jeweiligen Abwurfpunkten. Zudem wurden hier bereits Ziele ins Visier genommen, indem Tiefflieger Gebäude und Menschen in der Region beschossen. Wenn im Folgenden die Gedenkorte vorgestellt werden, an denen Flugzeuge abgeschossen und/oder verunglückt sind, dann steht deren Einsatz nicht immer unmittelbar mit der Region in Verbindung, sondern zeigt auch, dass die scheinbar kriegsferne Provinz direkt in Kampfhandlungen verwickelt war.

Die Angriffe durch die alliierten Luftstreitkräfte entfachten allerdings deutsche Gegenwehr. Seit 1940 war eine deutsche Nachtjagd aufgebaut, die den alliierten Flugzeugen zusetzen und Bombenangriffe verhindern sollte. Luftkämpfe zwischen den unterschiedlichen Kriegsparteien fanden daher über den Regionen Emsland und Grafschaft Bentheim statt. Die Auseinandersetzungen führten oftmals zu Abstürzen und damit zu Verwundung und Tod der Piloten sowie Verlust der Flugzeuge. Dies betraf neben den alliierten Luftstreitkräften auch Flieger der deutschen Luftwaffe. Das Projekt hat Tafeln für die Verluste aller Kriegsparteien gesetzt. Soldaten und Flugzeuge des NS-Staates tauchen daher auch auf den Tafeln auf. Ziel des Projektes ist die Darstellung des Krieges in seiner Ganzheit, auch wenn damit keine Wertung der einzelnen Kriegshandlungen vorgenommen wird. Das Projekt wurde unter dem Titel „Erinnern, um nicht zu vergessen“ durchgeführt und das „Erinnern“ soll hier als Mahnung verstanden werden, die Gesamtheit

des Krieges in all seinen grausamen Facetten zu verstehen und zu erinnern. Dabei lag das Augenmerk auf den Abstürzen und die Dokumentation lädt ein, weitere, neue und vor allem kritische Fragen zur Bewertung der Ereignisse zu stellen.

Die Region des Emslandes sowie der Grafschaft Bentheim war auf dem Weg von England nach Osnabrück, Hannover, Braunschweig, Magdeburg bis nach Berlin zu überqueren. Auch für Angriffe in Richtung Hamburg und Bremen sowie Ruhrgebiet wurde die Region überflogen. Die deutsche Gegenwehr startete zumeist von dem Flugplatz Plantlünne (bei Lünne im Emsland), der im Jahr 1930 gegründet und insbesondere in Folge der zunehmenden alliierten Bombardierung ausgebaut wurde, vom Flugplatz Klausheide (bei Nordhorn in der Grafschaft Bentheim) sowie von den Flugplätzen Rheine und Hopsten.

Die folgenden Beschreibungen geben nicht alle Flugzeugabstürze und -verluste wieder. Vielmehr stellen sie eine Auswahl dar. Begeben Sie sich anhand des Heftes auf Spurensuche. Wie beiliegende Karte verdeutlicht, kann mit dem Fahrrad die Route abgefahren werden.

#### Weiterführende Literatur:

- Ernst Weege, Joachim Eickhoff, Willi Vrielink: 1939–1945. Luftkrieg in der Grafschaft Bentheim – Geschichte und ihre Geschichten, Nordhorn: [Eigenverlag] 2013.
- Joachim Eickhoff, Der Flugplatz Plantlünne. Geschichte und Geschichten eines fast vergessenen Flugplatzes, Lingen: [Eigenverlag] 2017

## **FRAGEN ZUM WEITERDENKEN**

### **Was würdet Ihr tun?**

Deutsche Kampfpiloten wurden verpflichtet, die feindlichen Angreifer zu bekämpfen. Dies war eine schwierige Entscheidung, da der Abschuss der feindlichen Flugzeuge oftmals den Tod der Piloten mit sich brachte. Andererseits war das Ziel der alliierten Bomber, die deutschen Städte anzugreifen, wobei auch Menschen starben. Welche Entscheidungsmöglichkeiten gab es für die Piloten?

### **Wie sollen wir heute den Toten des Weltkriegs gedenken?**

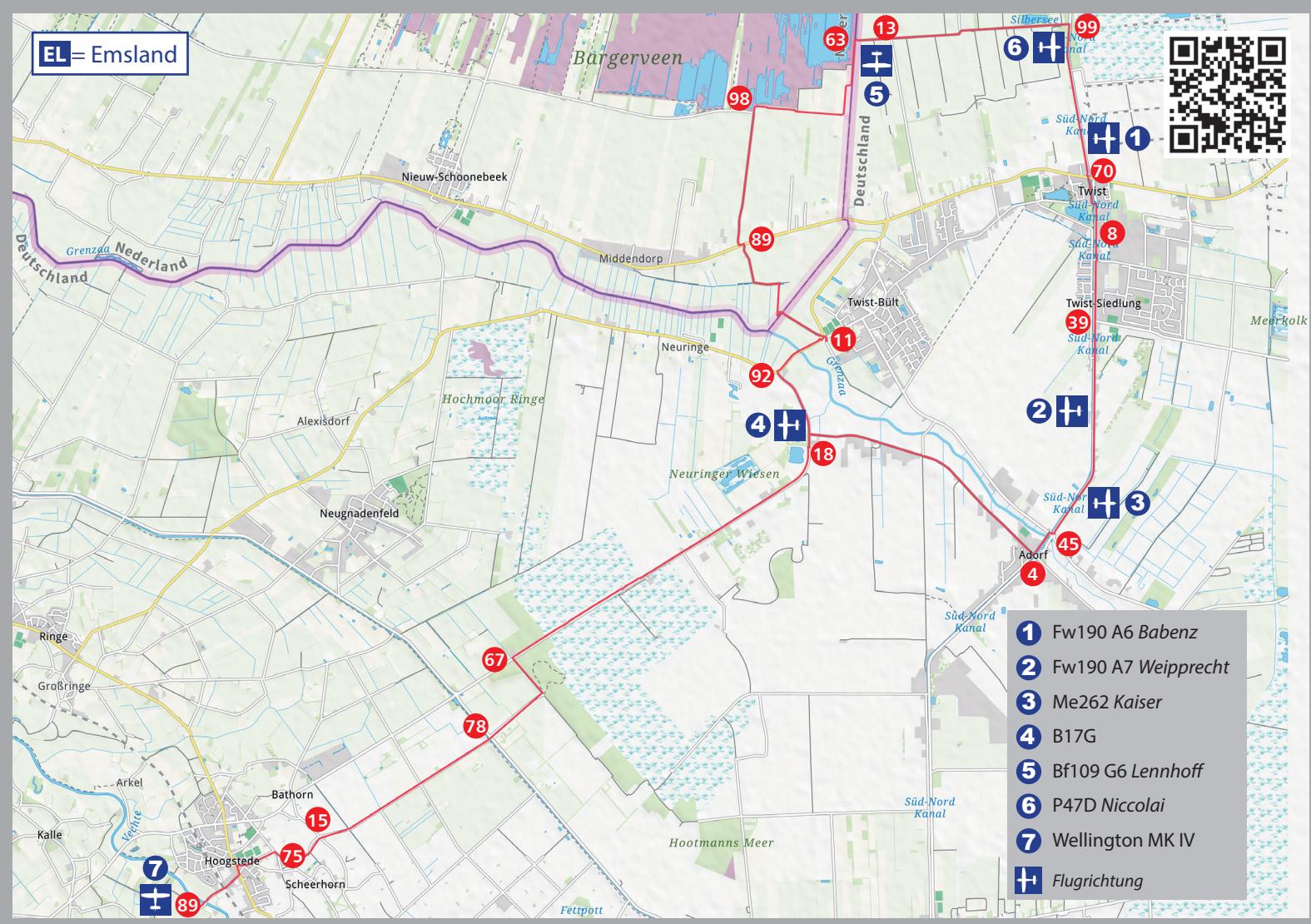
Auf den Schildern findet Ihr US-amerikanische, britische, kanadische, polnische sowie deutsche Piloten, die durch Abschüsse und Abstürze im Emsland und der Grafschaft Bentheim gestorben sind. Die alliierten und die deutschen Piloten standen sich feindlich gegenüber. Überlegt, ob und wenn ja wie ein gemeinsames Gedenken der Toten des Zweiten Weltkriegs möglich sein kann.

### **Warum sollte der Opfer des Zweiten Weltkriegs heute noch so groß und öffentlich gedacht werden?**

Der Zweite Weltkrieg endete 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands. Seitdem sind nun 75 Jahre vergangen. Überlegt, warum uns heute Ereignisse, die so lange her sind, noch angehen und warum das Gedenken wichtig sein könnte.



**EL = Emsland**



**Absturzort:** Twist, Schöninghsdorfer Straße

**Umstände:** Absturz in Folge von Angriff in der Luft

**Zeitpunkt des Absturzes:** 08.04.1944

**Maschine / Flugzeug (Modell):** Focke-Wulf 190  
A6, Werknummer 470 046

**Nation & Einheit:** Luftwaffe der deutschen  
Wehrmacht, 2. Staffel, Jagdgeschwader 26

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**  
Pilot Emil Babenz; gefallen

**Mission / Ziel des Fluges:** Flugstaffel vom Flug-  
platz Florennes (Belgien) mit dem Ziel des Abschus-  
ses von US-Bombern



Pilot Emil Wilhelm Reinhold Babenz

Am 8. April 1944 stürzte das deutsche Jagdflugzeug Focke-Wulf 190 der 2. Staffel des Jagdgeschwaders 26, die „Schwarze 1“ genannt, bei einem Luftkampf ab. Die Staffel war vom Flugplatz Florennes in Belgien zur Bekämpfung von amerikanischen Bombern gestartet. Dabei kam es im Bereich von Lingen gegen 15.45 Uhr zu Luftkämpfen mit den alliierten Bombern und deren Begleitjägern. Ein amerikanischer Pilot feuerte auf eine Focke-Wulf, worauf diese nach unten stürzte, bei Rühlertwist auf den Boden aufschlug und den deutschen Flugzeugführer, Oberfeldwebel Emil Babenz, mit in den Tod riss. Babenz galt mit 335 Feindflügen und 24 Abschüssen als erfahrener Pilot.

**Absturzort:** Twist, Am Kanal

**Umstände:** Luftkampf zwischen US-Luftwaffe und deutschen Fliegern

**Zeitpunkt des Absturzes:** 10.02.1944

**Maschine / Flugzeug (Modell):**

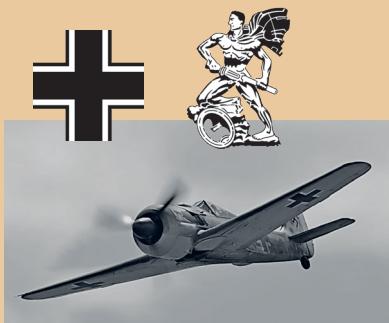
Focke-Wulf 190 A7, Werknummer 430690

**Nation & Einheit:** Luftwaffe der deutschen Wehrmacht, 3. Staffel/Jagdgeschwader 11

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**  
Unteroffizier Martin Weipprecht gefallen

**Mission / Ziel des Fluges:**

Angriff auf Braunschweig



Pilot Martin Weipprecht

Am 10. Februar 1944 gab es über der Grafschaft Bentheim und dem Emsland heftige Luftkämpfe zwischen amerikanischen Bombern und deren Begleitjägern auf der einen Seite und deutschen Jagdflugzeugen auf der anderen Seite. Die amerikanischen Flugzeuge kamen gegen Mittag von einem Angriff auf Braunschweig zurück, als der deutsche Unteroffizier Martin Weipprecht im Luftkampf mit den amerikanischen Flugzeugen abgeschossen wurde und dabei in der Nähe dieser Tafel ums Leben kam. Im letzten Moment sprang Unteroffizier Weipprecht zwar aus seinem abstürzenden Flugzeug ab, aber die Höhe reichte nicht mehr aus, dass sich der Fallschirm öffnen konnte. Als Unteroffizier Weipprecht gefunden wurde, war der Fallschirmpacksack offen, der Fallschirm herausgezogen, aber nicht entfaltet. Weipprecht wurde 23 Jahre alt.

**Absturzort:** Twist, Am Kanal

**Umstände:** Missglückte Notlandung wegen  
Treibstoffmangels im Moor

**Zeitpunkt des Absturzes:** 01.01.1945

**Maschine / Flugzeug (Modell):**

Messerschmitt Me 262

**Nation & Einheit:** Luftwaffe der deutschen  
Wehrmacht, 1. Staffel Kampfgeschwader 51 (J)

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**

Erich Kaiser verwundet, Tod am 03.01.1945

**Mission / Ziel des Fluges:**

Bombardierung von Brücken bei Lüttich in Belgien



Pilot Erich Kaiser

Am 1. Januar 1945 gab es nahe dieser Tafel die Notlandung eines deutschen Düsenjägers der Bauart Messerschmitt Me 262 der 1. Staffel des Kampfgeschwaders 51 (Jäger), genannt „Edelweiß“. Der Flugzeugführer, Oberfeldwebel Erich Kaiser, kam von einem Einsatz gegen die Brücken von Lüttich in Belgien zurück, und wollte auf dem Flugplatz Hopsten landen, als dieser gerade von alliierten Flugzeugen angegriffen wurde. Kaiser wich nach Norden aus und musste dann bei Twist wegen Treibstoffmangels im Moor notlanden. Dies misslang ihm, sodass er schwer an der Wirbelsäule verletzt, zwar noch ins Meppener Lazarett kam, dort aber am 3. Januar 1945 verstarb.

**Absturzort:** Neuringe, Bathorner Diek

**Umstände:** Abschuss durch deutsche Luftwaffe

**Zeitpunkt des Absturzes:** 06.03.1944

**Maschine / Flugzeug (Modell):**

US B-17-Bomber „Shack Rabbits“

**Nation & Einheit:** US Air Force

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**

Fünf Soldaten starben, fünf kamen in Kriegsgefangenschaft

**Mission / Ziel des Fluges:**

Rückweg von Angriff auf Berlin



1 Pilot Augustine Benedict Cristiani

2 Copilot Clarence Donald Farrington

3 Navigator Leonard Levy

4 Bombenschütze Raymond R. Newmark

5 Bordmechaniker Salvatore Ciaccio

6 Funker/William Burtle Mayne

7 Unterer Turmschütze Rupert G. Smith

- |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5  |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

8 Seitenschütze[l] William A. Pope Jr.

9 Seitenschütze[r] William N. Kline

10 Heckschütze John Clayton Griscom

Am 6. März 1944 gegen 14.45 Uhr stürzte der amerikanische B-17 Bomber mit Namen „Shack Rabbits“ bei Twist/Neuringe ab. Der Bomber war auf dem Rückweg von einem Angriff auf Berlin von dem Hauptmann der deutschen Luftwaffe, Hugo Frey, 7. Staffel Jagdgeschwader 11, in Brand geschossen worden. An Bord brach Chaos aus, die zehnköpfige Besatzung versuchte mit Fallschirmen die brennende B-17 so schnell wie möglich zu verlassen. Dies gelang allerdings nur fünf der Männer, die anderen fielen und wurden in Lingen auf dem Friedhof für Kriegsgefangene bestattet. Die Überlebenden kamen in Kriegsgefangenenlager.



**Absturzort:** Twist, Aussichtsturm Bargerveen

**Umstände:** Luftkampf zwischen US-Streitkräften und deutschen Fliegern

**Zeitpunkt des Absturzes:** 10.02.1944

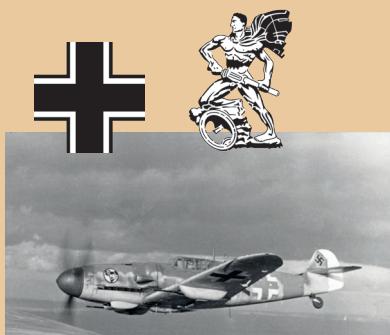
**Maschine / Flugzeug (Modell):**

Bf 109 G6, Werknummer 201 745

**Nation & Einheit:** Luftwaffe der deutschen Wehrmacht, 4. Staffel, Jagdgeschwader 11

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:** Rudi Lennhoff, vermutlich abgestürzt, Verbleib unbekannt

**Mission / Ziel des Fluges:** Angriff von 143 Bombern und 466 Jagdflugzeugen auf Industrieanlagen in Braunschweig



Pilot Rudi Lennhoff

Am 10. Februar 1944 flogen 143 amerikanische Bomber, begleitet von 466 Jagdflugzeugen, einen Bombenangriff auf Industrieanlagen in Braunschweig. Zwischen 11 Uhr und 13 Uhr dieses Tages kam es im Bereich der Grafschaft Bentheim und des Emslandes zu heftigen Luftkämpfen zwischen den amerikanischen Begleitjägern und den deutschen Jagdflugzeugen der Jagdgeschwader 1 und 11.

Beide Jagdgeschwader verloren an diesem Tag zusammen 35 Flugzeuge mit 15 Gefallenen oder Vermissten und sechs Verwundeten. Nicht weit von dieser Tafel stürzte am 10. Februar 1944 höchstwahrscheinlich der Unteroffizier Rudi Lennhoff nach einem Luftkampf in den Tod, der in Wunsdorf gestartet war. Er flog die ‚Weiße 3‘ und hatte insgesamt sieben gegnerische Flugzeuge abgeschossen. Unteroffizier Rudi Lennhoff ist bis heute vermisst.

**Absturzort:** Twist, Schöninghsdorfer Straße

**Umstände:** Luftkampf zwischen Bombern und Abfangjägern

**Zeitpunkt des Absturzes:** 24.02.1944

**Maschine / Flugzeug (Modell):** P-47D Thunderbolt 42-8636 „Luzon“

**Nation & Einheit:** USAAF 370 Fighter Squadron

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**

Abschuss des US-Piloten Albert Niccolai

**Mission / Ziel des Fluges:**

Angriff auf Kugellagerfabrik in Schweinfurt



Pilot Albert Thomas Niccolai

Am 24. Februar 1944 griffen amerikanische Bomber die Kugellagerfabriken in Schweinfurt an. Die Bomber wurden von Begleitjägern beschützt.

1st Lieutenant Albert Niccolai nahm mit seiner P-47 an diesem Einsatz von 18 Jägern teil um die Bomber zu eskortieren. Im Grenzgebiet bei Twist geriet er in einen Luftkampf.

Dabei tauchte die deutsche Messerschmitt Bf-109 schnell ab und wurde von Albert Niccolai verfolgt. Mit seiner höheren Sturzgeschwindigkeit hatte er das deutsche Flugzeug bald im Visier. Weil er sich auf seine Beute konzentrierte, bemerkte Albert Niccolai nicht, dass er von einer anderen Bf-109 eingeholt wurde, die von Albert Boeckl von der 12. Staffel des Jagdgeschwaders 26 geflogen wurde. Das Flugzeug von Albert Niccolai wurde schwer getroffen und stürzte mit 650 km/h zu Boden.

**Absturzort:** Hoogstede, Am Schulfeld

**Umstände:** Abschuss des Bombers durch einen deutschen Nachtjäger

**Zeitpunkt des Absturzes:** 2. auf den 3. Juli 1942

**Maschine / Flugzeug (Modell):**

Wellington Mk. IV „Z1381 UV-H“

**Nation & Einheit:** Royal Air Force, 460 Squadron

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:** Drei Crew-Mitgliedern starben; drei weitere wurde festgenommen, davon wurde der Sergeant Maxwell Wyllie bei einem Fluchtversuch 1943 erschossen; Sergeant William Reed floh nach Schweden.

**Mission / Ziel des Fluges:** Angriff von 325 Bombern auf Bremen



1 Pilot Arthur Maxwell Johnston

2 Copilot Darryl Downing

3 Navigator Maxwell Joseph Andrew Wyllie

4 Funker David August Radke

5 Bordschütze William James Taylor

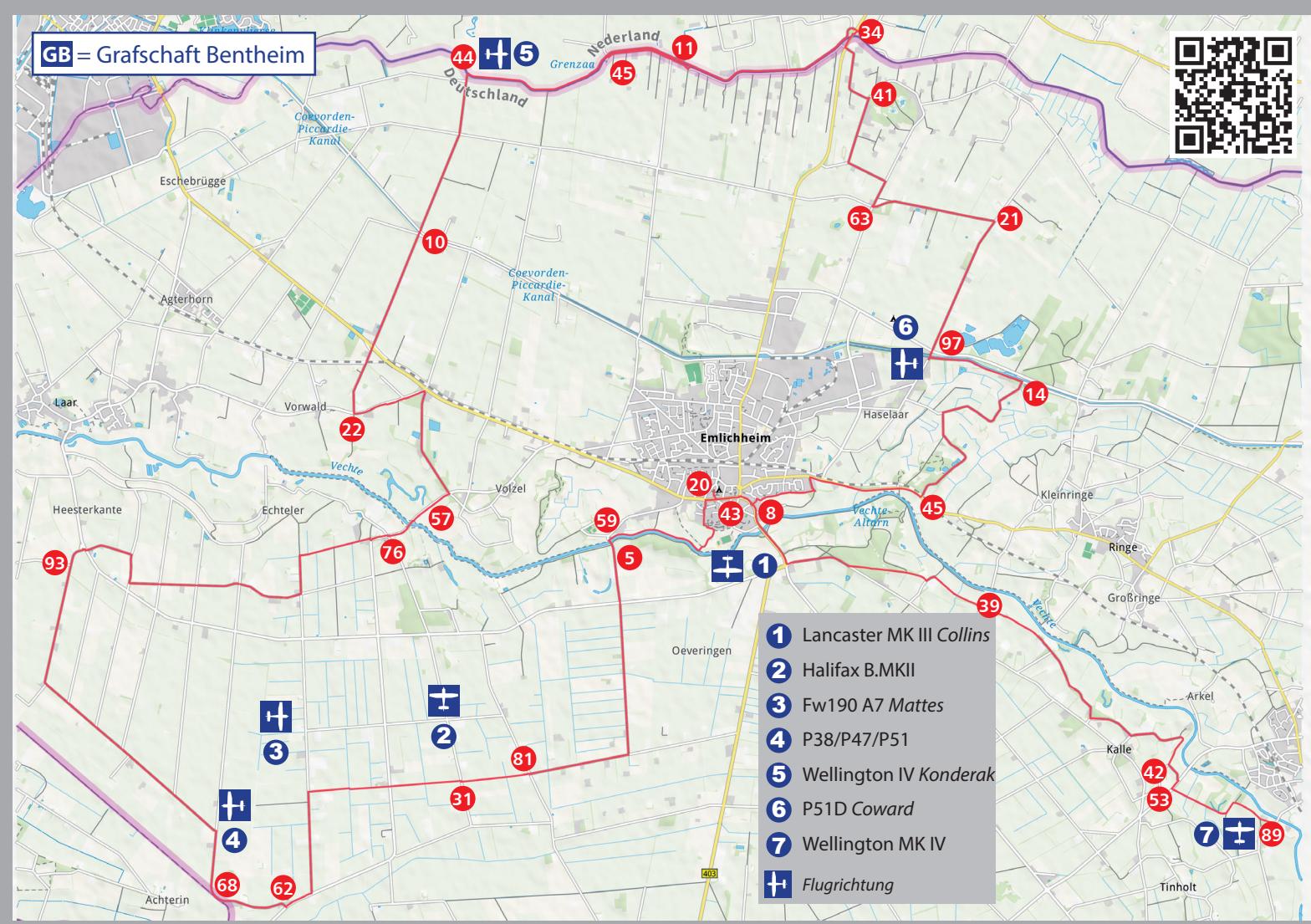
6 Heckschütze William Gerald Reed



In der Nacht vom 2. auf den 3. Juli 1942 flog die britische Royal Air Force mit 325 Bombern einen Angriff auf Bremen. Mehr als 1000 Häuser wurden getroffen. Der Weg der Bomber führte über die Grafschaft Bentheim. Ein Wellington Bomber geriet dabei ins Visier eines deutschen Nachjägers, der den Bomber abschoss. In der Chronik von Hoogstede steht, dass der Bomber vollkommen zerstört wurde und dass drei tote Besatzungsmitglieder zusammen mit vielen Trümmern des Flugzeuges im Ort lagen. Auch wurden drei Überlebende aufgegriffen. Von der Besatzung wurde der Sergeant Maxwell Wyllie bei einem Fluchtversuch 1943 erschossen. Sergeant William Reed hingegen gelang die Flucht und er erreichte Schweden. Die drei Gefallenen wurden auf dem Friedhof in Lingen ohne Angaben der Namen beerdigten und 1947 zum Reichswaldfriedhof bei Kleve umgebettet.



**GB** = Grafschaft Bentheim



**Absturzort:** Emlichheim, Oeveringer Straße

**Umstände:** Angriff des Luftwaffenpiloten

Dietrich Schmidt, infolgedessen Notlandung des Bombers und Explosion des Flugzeuges

**Zeitpunkt des Absturzes:** 26.11.1943

**Maschine / Flugzeug (Modell):** Lancaster Mk III  
'DV247 AS-F'

**Nation & Einheit:** RAF 166 Squadron

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**

Sergeant Wilfred O'Malley und Sergeant Arthur Collins; beide gefallen

**Mission / Ziel des Fluges:** 443 Bomber  
unternahmen Angriff auf Berlin



1 2 3 4  
5 6 7

1 Pilot John Edwin Thomas

2 Navigator William George Bell

3 Bombenschütze Douglas James Edwards

4 Bordmechaniker John Joel Robshaw

5 Funker Edward Morgan Loyd Davies

6 Bodenschütze Arthur Victor Collins

7 Heckschütze Wilfred O'Malley

Am 26. November 1943 starteten 443 britische Bomber zu einem Bombenangriff auf Berlin, bei dem das Zentrum schwer getroffen wurde. Auf dem Rückweg gegen 22.54 Uhr wurde die hier verunglückte Lancaster über der Grafschaft Bentheim von dem deutschen Nachtjäger Oberleutnant Dietrich Schmidt der 8. Staffel des Nachtjagdgeschwaders 1 angegriffen. Dieser war mit seiner Messerschmitt Bf 110 vom Flugplatz Münster-Handorf gestartet. Sgt. O'Malley überlebte in seiner Lancaster zwar noch erfolgreich eine Notlandung, war aber in seinem Geschützturm gefangen. Als sein Kamerad Sergeant Arthur Collins versuchte, ihn zu befreien, explodierte die Lancaster und beide fanden den Tod. Auf dem Friedhof in Lingen wurden die gefallenen Soldaten beigesetzt und nach dem Krieg auf die Kriegsgräberstätte Reichswald bei Kleve umgebettet.



**Absturzort:** Laar, Schöpperts Diek

**Umstände:** Abschuss durch deutschen Nachtjäger

**Zeitpunkt des Absturzes:** In der Nacht vom 9. auf den 10.07.1943

**Maschine / Flugzeug (Modell):** Halifax B. Mk. II  
,JD216 EQ-P'

**Nation & Einheit:** RCAF 408 Squadron

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:** Acht Crew-Mitglieder starben

**Mission / Ziel des Fluges:** Angriff auf das Industriegebiet in Gelsenkirchen durch 418 britische Bomber



1 Pilot Hector Beattie Lancaster

2 Pilot John William Richardson

3 Navigator John James Stefanchuk

4 Bordmechaniker William R. Bryans

5 Funker Joseph Mannix MacDonald

6 Bombenschütze George Vivian V. Reid

7 Bordschütze John Henry C. McClung  
8 Bordschütze James William Sturgess

In der Nacht vom 9. auf den 10. Juli 1943 bombardierten 418 britische Bomber Ziele in einem Industriegebiet bei Gelsenkirchen. Auf dem Weg zum Ziel wurde die Halifax gegen 01.15 Uhr über Bentheim von einem deutschen Nachtjäger gesichtet. Der deutsche Nachtjäger griff die Halifax sofort an und als Folge dieses Angriffs stürzte das Flugzeug um 01.20 Uhr in der Nähe brennend ab. Einem Bergungstrupp der Luftwaffe von dem Flugplatz Plantlünne gelang es, die komplette Besatzung zu bergen und alle acht wurden vorübergehend auf dem Friedhof in Lingen beigesetzt. Nach dem Krieg wurde die Besatzung 1947 auf die Kriegsgräberstätte Reichswald bei Kleve umgebettet.



**Absturzort:** Laar, Mittelweg / Wielener Straße

**Umstände:** Abschuss im Luftkampf

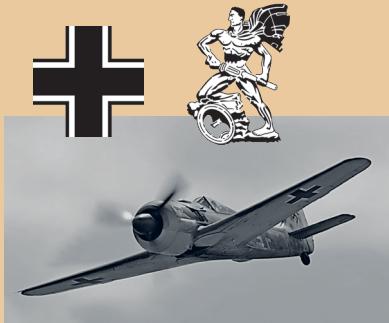
**Zeitpunkt des Absturzes:** 10.02.1944

**Maschine / Flugzeug (Modell):** Focke-Wulf 190 A7, Werknummer 430669

**Nation & Einheit:** Luftwaffe der Deutschen Wehrmacht, 1. Staffel / Jagdgeschwader 11

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:** Abschuss des Unteroffiziers Arno Mattes; gefallen

**Mission / Ziel des Fluges:** Rückweg der von 143 US-amerikanischen B-17 Bombern nach Angriff in Braunschweig



Pilot Arno Mattes, Luftwaffe

Am 10. Februar 1944 attackierten 143 amerikanische B-17 Bomber Ziele bei Braunschweig, geschützt durch 466 Jäger. Als deutsche Jäger des Jagdgeschwaders 11 die Bomber gegen Mittag auf dem Rückweg hier bemerkten, griffen sie die Flugzeuge an und beide Seiten wurden sofort in ein heftiges Luftgefecht verwickelt. Der Unteroffizier Arno Mattes versuchte in seiner Focke Wulf 190 A7 der 1. Staffel des Jagdgeschwaders 11 die Bomber zu erreichen, wurde aber von amerikanischen Jägern zu einem Ausweichmanöver gezwungen und abgeschossen. Mattes überlebte dieses Manöver nicht und starb bei dem Absturz. Beigesetzt ist Mattes auf dem deutschen Friedhof in Lingen.

**Absturzort:** Laar, Vechtetalstraße / Timmerweg

**Umstände:** k. A.

**Zeitpunkt des Absturzes:** k. A.

**Maschine / Flugzeug (Modell):** k. A.

**Nation & Einheit:** USAAF, P-38/P-47/P-51

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**  
unbekannt

**Mission / Ziel des Fluges:** k. A.



Nicht weit von hier stürzte ein amerikanisches Jagdflugzeug ab. Es ist nicht feststellbar, welcher amerikanische Pilot das Flugzeug geflogen hat. Es wurde damals weder ein Pilot gefangen genommen, noch wurden sterbliche Überreste gefunden. Das bedeutet, dass der Pilot mit dem Fallschirm abgesprungen sein muss und versucht hat, über die Fluchlinie zurück nach England zu gelangen. Die Trümmer des Flugzeugs wurden weggeräumt. Es ist oft sehr schwierig, in den amerikanischen Unterlagen den Namen des Piloten zu finden, da bei der Befragung seiner Kameraden meistens nur gesagt werden kann, wo dieser Pilot zuletzt gesehen worden ist. Das war oft sehr weit entfernt und konnte bei Hannover sein – und das Flugzeug lag hier. So bleibt der Pilot für uns ein Unbekannter.

**Absturzort:** Emlichheim, Aatalstraße

**Umstände:** Angriff durch den deutschen Nachtjäger Herbert Lütje

**Zeitpunkt des Absturzes:** In der Nacht vom 17. auf 18.08.1942

**Maschine / Flugzeug (Modell):** Wellington Mk. IV 'Z1409 BH-A'

**Nation & Einheit:** RAF Polish 300 Squadron

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:** Absturz, Tod des Piloten, vier weitere Besatzungsmitglieder in Kriegsgefangenschaft

**Mission / Ziel des Fluges:** Angriff von 139 Bomber auf Ziele in Osnabrück und Rheine



- 1 Pilot Izydor Jan Konderak
- 2 Navigator Kazimierz Zakrzewski-Ruciński
- 3 Funker Henryk Kazimierz Kowalski
- 4 Bordschütze Władysław Vandalla
- 5 Heckschütze Jan Hmenia

In der Nacht vom 17. auf den 18. August 1942 bombardierten 139 alliierte Bomber Ziele in Osnabrück und Rheine.

Auf dem Rückweg nach England wurde die hier verunglückte Wellington von einem deutschen Nachtjäger über der Grafschaft Bentheim angegriffen. Dieser wurde von dem Piloten Oberleutnant Herbert Lütje, 8. Staffel des Nachtjagdgeschwaders 1, geflogen. Das Flugzeug des RAF 300 Squadron „Mazowiecki“ flog mit einer polnischen Besatzung und stürzte infolge des Angriffs hier ab. Schwer verwundet überlebte der Pilot zunächst das Unglück, starb allerdings zwei Tage später im Krankenhaus in Lingen. Die vier verbliebenen Besatzungsmitglieder erreichten sicher die Niederlande, wurden aber kurz darauf verhaftet und als Kriegsgefangene nach Deutschland gebracht.



**Absturzort:** Emlichheim, Hahnenberger Diek

**Umstände:** Absturz in Folge Versagen des Sauerstoffsystems

**Zeitpunkt des Absturzes:** 26.11.1944

**Maschine / Flugzeug (Modell):** P-51 Mustang

**Nation & Einheit:** USAAF 55 Fighter Group 38  
Fighter Squadron

**Anzahl der Opfer und deren Verbleib:**

1st Lieutenant Huey Raye Coward; gefallen

**Mission / Ziel des Fluges:**

1073 Bomber, begleitet von 688 Jägern Ziele in Norddeutschland



Pilot Huey Raye Coward, USAAF

Am 26. November 1944 attackierten 1073 amerikanische Bomber Ziele in Norddeutschland, geschützt durch 688 Jagdflugzeuge. Eines dieser Flugzeuge war die P-51 „Mustang“ von 1st Lieutenant Huey Raye Coward. Dieser war aus der Formation gefallen und als sein Flügelmann dies bemerkte, versuchte er vergeblich ihn über Funk zu erreichen. Er folgte daraufhin Cowards Flugzeug und wurde Augenzeuge des Absturzes, sowie der dadurch verursachten Explosion. Deutsche Quellen berichteten zwar von einem Abschuss, aber wahrscheinlich liegt der Grund für den Absturz im Versagen des Sauerstoffsystems im Flugzeug, in dessen Folge Coward ohnmächtig wurde und die Kontrolle verlor. Coward wurde nach dem Krieg auf dem amerikanischen Friedhof in den belgischen Ardennen beigesetzt.

## INLEIDING

De talrijke vliegtuigcrashes van de Tweede Wereldoorlog zijn vastgelegd in het project „Herdenken, om niet te vergeten“. Het idee voor het project werd gelanceerd in 2015. Vervolgens is het project tussen 2020 en 2022 vormgegeven door de Emsländische Landschaft samen met de bedenkers en verdere samenwerkingspartners:

*Interessen-Kameradschaft zur Aufklärung, Regelung und Untersuchung von Suchfällen (IKARUS), Stichting Luchtoorlog Onderzoek Drenthe (SLO Drenthe), Erdöl-Erdgas-Museum Twist, Gemeinde Twist, Heimatverein Twist e.V., Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e.V., Historische Vereniging Nei-Schoonebeek, Samtgemeinde Emlichheim, en Stichting Jonkgoód.*

Deze brochure bevat geselecteerde crashplaatsen, de namen van de piloten en de reconstructie van de omstandigheden van de crashes, gebaseerd op het onderzoek van Joachim Eickhoff en IKARUS. De resultaten van het onderzoek zijn te vinden op 13 informatieborden, die niet ver van de plaats van het ongeval zijn geplaatst. Het doel van het project was de informatie over de crashes en de herinnering aan dit deel van de Tweede Wereldoorlog te bewaren.

In 1939 begon de Tweede Wereldoorlog met de inval van nazi-Duitsland in Polen, en op 3 september van datzelfde jaar verklaarde Groot-Brittannië aan Duitsland de oorlog. Met de toetreding van Engeland tot de oorlog, begon ook de luchtoorlog. Terwijl de luchtgevechten van deze twee grootmachten zich aanvankelijk op het grondgebied van de Noordzee afspeelden, begon de eigenlijke bombardementsoorlog op Duitse steden in 1940. De Verenigde Staten voegden zich in 1941 bij de oorlog en voerden nu ook aanvallen op Duitsland uit. Hoewel het aanvankelijke doel van de geallieerde luchtstrijdkrachten was om de industriële installaties in het Ruhrgebied uit te schakelen, breidden de aanvallen zich uit tot talrijke steden. In het begin werden vooral militaire doelen aangevallen, maar later troffen de bommen ook steeds vaker civiele voorzieningen en mensen. Gerichte bombardementen op steden, woningen en historische gebouwen waren begonnen als een tactiek van de geallieerde luchtmacht met de bedoeling de wil tot verzet van de Duitse bevolking te breken. Dit is echter niet gelukt; de oorlog eindigde op 8 mei 1945 met de overgave van een verwoest Duitsland.

panelen voor. Het doel van het project is de oorlog in zijn geheel weer te geven, ook al betekent dit niet dat enige waarde wordt gehecht aan de afzonderlijke oorlogshandelingen. Het project werd uitgevoerd onder de titel „Herdenken, om niet te vergeten“ en „herdenken“ moet hier worden opgevat als een herinnering om de totaliteit van de oorlog in al zijn wrede facetten te begrijpen en te gedenken. De nadruk lag op de crashes en de documentatie nodigt uit tot het stellen van nieuwe en vooral kritische vragen over de evaluatie van de gebeurtenissen.

De regio Emsland en Grafschaft Bentheim lagen op de route die vanuit Engeland naar Osnabrück, Hannover, Braunschweig, Magdeburg en naar Berlijn zou worden doorkruist. De regio werd ook overvlogen voor aanvallen richting Hamburg en Bremen, alsmede het Ruhrgebied. De Duitse tegenaanvallen vonden meestal plaats vanaf het in 1930 gestichte en – vooral door de toenemende geallieerde bombardementen – uitgebreide vliegveld Plantlünne (bij Lünne in Emsland), vanaf het vliegveld Klausheide (bij Nordhorn in Grafschaft Bentheim), vanaf het vliegveld Rheine en vanaf het vliegveld Hopsten.

De volgende omschrijvingen geven niet alle vliegtuigcrashes en -verliezen weer. Zij zijn een selectie van de geregistreerde vliegtuigcrashes. Zoek met het boekje naar aanwijzingen. Zoals de bijgevoegde kaart laat zien, kan de route met de fiets worden afgelegd.

#### Overige (interessante) literatuur:

- Ernst Weege, Joachim Eickhoff, Willi Vrielink: 1939–1945. Luftkrieg in der Grafschaft Bentheim – Geschichte und ihre Geschichten, Nordhorn: [Eigenverlag] 2013 | Duitse taal
- Joachim Eickhoff, Der Flugplatz Plantlünne. Geschichte und Geschichten eines fast vergessenen Flugplatzes, Lingen: [Eigenverlag] 2017 | Duitse taal

## VRAGEN OM OVER NA TE DENKEN

### Wat zou jij doen?

Duitse gevechtspiloten waren verplicht de vijandelijke aanvallers te verslaan. Dit was een moeilijke beslissing, omdat het neerschieten van vijandelijke vliegtuigen vaak de dood van de piloten tot gevolg had. Maar anderzijds was het doel van de geallieerde bommenwerpers om Duitse steden aan te vallen, waarbij eveneens mensen omkwamen. Welke keuzemogelijkheden waren er voor de piloten?

### Op welke wijze moeten wij tegenwoordig de doden van de Wereldoorlog herdenken?

Op de panelen vindt u Amerikaanse, Britse, Canadese, Poolse en Duitse piloten die omkwamen bij beschietingen en vliegtuigcrashes in het Emsland en Grafschaft Bentheim. De geallieerde en Duitse soldaten stonden vijandig tegenover elkaar. Zou het mogelijk zijn om een gezamenlijke herdenking van de gesneuvelden van de Tweede Wereldoorlog te organiseren, en zo ja, hoe?

### Waarom is het nodig dat de slachtoffers van de Tweede Wereldoorlog ook nu nog officieel worden herdacht?

De Tweede Wereldoorlog eindigde in 1945 met de volledige overgave van Duitsland. Dat is nu ruim 75 jaar geleden. Denk er eens over waarom gebeurtenissen die zo lang geleden plaatsvonden, ons nu nog steeds aangaan en waarom het belangrijk kan zijn ze te herdenken.

**Crashlocatie:** Twist, Schöninghsdorfer Straße

**Omstandigheden:** Crash als gevolg van luchtaanval

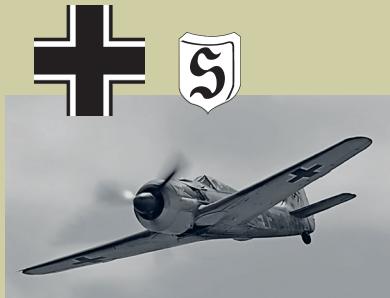
**Datum van het ongeluk:** 08-04-1944

**Machine / vliegtuig (model):** Focke-Wulf 190 A7,  
Werknummer 430690

**Natie en eenheid:** Luftwaffe van de Duitse Wehrmacht, 2e eskadron, Jagdgeschwader 26

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:** Piloot  
Emil Babenz; gesneuveld

**Missie / Doel van de vlucht:** Squadron vanaf het vliegveld Florennes (België) met het doel Amerikaanse bommenwerpers neer te schieten



Piloot Emil Wilhelm Reinhold Babenz

Op 8 april 1944 stortte het Duitse jachtvliegtuig Focke Wulf 190, de 'Schwarze 1' van het 2e esquadron Jagdgeschwaders 26 neer als gevolg van een luchtgevecht, vlakbij dit informatiepaneel. Het squadron was opgestegen vanaf vliegveld Florennes in België om Amerikaanse bommenwerpers neer te halen. Om ongeveer 15.45 uur vonden in de omgeving van Lingen luchtgevechten plaats met de bommenwerpers en hun begeleidende jachtvliegtuigen. Een Amerikaanse piloot schoot op een Focke Wulf, die neerstortte bij Röhler-twist en de Duitse piloot, adjudant Emil Babenz, doodde. Hij maakte 335 vijandelijke vluchten en 24 kills, maar op deze dag, 8 april 1944, werd zijn lot bepaald en hij, dodelijk gewond, met zijn vliegtuig in het hoogveengebied neerstortte.

**Crashlocatie:** Twist, Am Kanal

**Omstandigheden:** Luchtgevecht tussen Amerikaanse en Duitse Luftwaffe

**Datum van het ongeluk:** 10-02-1944

**Machine / vliegtuig (model):** Focke-Wulf 190 A7, Werknummer 430690

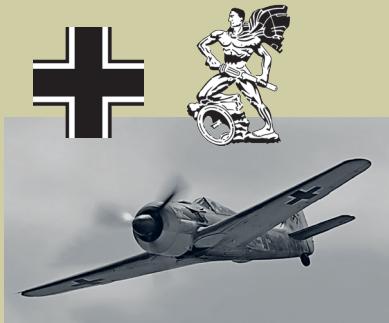
**Natie en eenheid:** Luftwaffe van de Duitse Wehrmacht, 3e eskader/ Jagdgeschwader 11

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Onderofficier Martin Weipprecht; gesneuveld

**Missie / Doel van de vlucht:** Aanval op

Braunschweig



Piloot Martin Weipprecht

Op 10 februari 1944 vonden boven Grafschaft Bentheim en het Emsland hevige luchtgevechten plaats tussen Amerikaanse bommenwerpers, begeleidende gevechtsvliegtuigen en Duitse gevechtsvliegtuigen. De Amerikaanse vliegtuigen keerden rond het middaguur terug van een aanval op Braunschweig toen de Duitse onderofficier Martin Weipprecht in het luchtgevecht met de Amerikaanse vliegtuigen werd geraakt, vlakbij dit informatiepaneel. Hij wist op het laatste moment uit zijn neergestorte vliegtuig te springen, maar de parachute had niet genoeg hoogte om open te gaan. Toen onderofficier Weipprecht werd gevonden, was de parachutepack open, de parachute was uitgetrokken maar niet opengevouwen. Weipprecht was pas 23 jaar!

**Crashlocatie:** Twist, Am Kanal

**Omstandigheden:** Mislukte noodlanding in hoogveengebied door brandstoftekort

**Datum van het ongeluk:** 1-1-1945

**Machine / vliegtuig (model):**

Messerschmitt Me 262

**Natie en eenheid:** Luftwaffe van de Duitse Wehrmacht, 1e eskadron Kampfjagdgeschwader 51

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Erich Kaiser gewond, overleden op 03.01.1945

**Missie / Doel van de vlucht:** Bombarderen van bruggen bij Luik (België)



Piloot Erich Kaiser

Op 1 januari 1945 vond, vlakbij dit informatiepaneel, de noodlanding van de Duitse straaljager Messerschmitt Me 262 van het 1ste eskader Kampfgeschwader 51 (jachtvliegtuig) 'Edelweiss' plaats. De piloot, adjudant Erich Kaiser, keerde terug van een missie om de bruggen in Luik (BE) onklaar te maken. Hij wilde landen op het vliegveld van Hopsten, dat lag onder vuur door de Geallieerden. Hij week uit naar het noorden en moest toen, wegens brandstoftekort, een noodlanding maken in het hoogveengebied bij Twist. Helaas mislukte dit. Adjudant Erich Kaiser werd met zware verwondingen aan de wervelkolom naar het militaire hospitaal in Meppen gebracht, waar hij op 3 januari 1945 overleed.

**Crashlocatie:** Neuringe, Bathorner Diek

**Omstandigheden:** neergeschoten door de Duitse Luftwaffe

**Datum van het ongeluk:** 06-03-1944

**Machine / vliegtuig (model):** US B-17 bommenwerper „Shack Rabbits“

**Natie en eenheid:** US Air Force

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Vijf soldaten gesneuveld, vijf konden vluchten

**Missie / Doel van de vlucht:**

Terugkeer van de aanval op Berlijn



- |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5  |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

1 Piloot Augustine Benedict Cristiani

2 Co-piloot Clarence Donald Farrington

3 Navigator Leonard Levy

4 Bommenrichter Raymond R. Newmark

5 Boordwerktuigkundige Salvatore Ciaccio

6 Radiotelegrafist/William Burtle Mayne

7 Buikkoepelschutter Rupert G. Smith

8 Zijkopelschutter[I] William A. Pope Jr.

9 Zijkopelschutter[R] William N. Kline

10 Staartschutter John Clayton Griscom

Op 6 maart 1944, rond 14.45 uur, stortte de Amerikaanse B-17 bommenwerper genaamd ‚Shack Rabbits‘ neer bij Twist/Neuringe vlakbij dit informatiepaneel. De bommenwerper was na een aanval op Berlijn door Kapitein Hugo Frey van het 7e Squadron Jagdgeschwader 11 beschoten en in brand geraakt. Er brak chaos uit aan boord toen de B-17, die volledig in brand stond, zo snel mogelijk door de 10-koppige bemanning met parachutes verlaten moest worden. Slechts vijf van de mannen hebben het gered, de andere vijf niet. De gesneuvelde soldaten werden begraven op de krijgsgevangenenbegraafplaats in Lingen. De overlevenden werden naar krijgsgevangenkampen gestuurd.



**Crashlocatie:** Twist, Uitkijktoren Bargerveen

**Omstandigheden:** Luchtgevecht tussen Amerikaanse escorte jagers en Duitse gevechtsvliegtuigen

**Datum van het ongeluk:** 10-02-1944

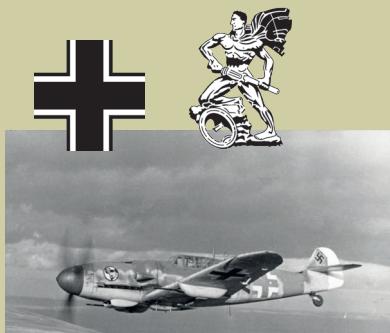
**Machine / vliegtuig (model):** Bf 109 G6, Wnr: 201745

**Natie en eenheid:** Luftwaffe van de Duitse Wehrmacht, 4e eskader/ Jagdgeschwader 11

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Onderofficier Rudi Lennhoff

**Missie / Doel van de vlucht:** Aanval van 143 bommenwerpers en 466 gevechtsvliegtuigen op industriële complexen in Braunschweig



Piloot Rudi Lennhoff

Op 10 februari 1944 voerden 143 Amerikaanse bommenwerpers, bijgestaan door 466 gevechtsvliegtuigen, een bombardement uit op industriële complexen in Braunschweig. Tussen 11.00 en 13.00 uur vonden die dag, in het gebied van Grafschaft Bentheim en Emsland, hevige luchtgevechten plaats tussen de Amerikaanse escorte jagers en de Duitse gevechtsvliegtuigen van Jagdgeschwader 1 en 11. Daarbij verloren JG 1 en JG 11 die dag 35 vliegtuigen waarbij er 15 soldaten sneuvelden of vermist raakten en 6 soldaten raakten gewond. Niet ver van dit informatiepaneel is het zeer waarschijnlijk dat onderofficier Rudi Lennhoff sneuvelde als gevolg van dit luchtgevecht op 10 februari 1944. Hij was vanuit Wunsdorf vertrokken, vloog in de 'Weiße 3' en had in totaal 7 vijandelijke toestellen neergehaald. Onderofficier Rudi Lennhoff is tot op heden vermist (MIA - missing in action).

**Crashlocatie:** Twist, Schöninghsdorfer Straße

**Omstandigheden:** Luchtgevecht tussen bommenwerpers en onderscheppingsjagers

**Datum van het ongeluk:** 24-02-1944

**Machine / vliegtuig (model):** P-47D Thunderbolt  
42-8636 „Luzon“

**Natie en eenheid:** USAAF 370 Fighter Squadron

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**  
neerhalen van US piloot Albert Niccolai

**Missie / Doel van de vlucht:** Aanval op kogellager fabriek in Schweinfurt



Piloot Albert Thomas Niccolai

Op 24 februari 1944 vielen Amerikaanse bommenwerpers, beschermd door escorte jagers, de fabrieken van kogellagers in Schweinfurt aan. Bij deze missie met 18 gevechtsvliegtuigen, nam ook 1e Luitenant Albert Niccolai deel in zijn P-47 om de bommenwerpers te escorteren. In het grensgebied bij Twist raakte hij verwikkeld in een luchtgevecht. Daarbij achtervolgde Albert Niccolai de Duitse Bf-109 die vervolgens een snelle duikvlucht naar beneden maakte. Met zijn hogere duiksnelheid had hij het Duitse vliegtuig alweer snel in het vizier. Doordat hij geconcentreerd was op zijn prooi, merkte Albert Niccolai niet dat hij werd ingehaald door een Bf-109, gevlogen door Albert Boeckl van het 12de Squadron van Jagdgeschwaders 26. Het vliegtuig van Albert Niccolai werd beschoten en geraakt en stortte met een snelheid van 650 km/u neer.

**Crashlocatie:** Hoogstede, Am Schulfeld

**Omstandigheden:** Bommenwerper neergeschoten door Duitse nachtjagers

**Datum van het ongeluk:** In de nacht van 2 op 3 juli 1942

**Machine / vliegtuig (model):** Wellington Mk. IV „Z1381 UV-H“

**Natie en eenheid:** Royal Air Force, 460 Squadron

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Drie bemanningsleden gesneuveld; drie overige opgepakt, waarvan sergeant Maxwell Wyllie tijdens een ontsnappingspoging in 1943 werd doodgeschoten; sergeant William Reed vluchtte naar Zweden

**Missie / Doel van de vlucht:** aanval door 325 bommenwerpers op Bremen



1 Piloot Arthur Maxwell Johnston

2 Co-piloot Darryl Downing

3 Navigator Maxwell Joseph Andrew Wyllie

4 Radiotelegrafist David A. Radke

5 Boordschutter William James Taylor

6 Staartschutter William Gerald Reed



In de nacht van 2 op 3 juli 1942 bombardeerde de Royal Air Force met 325 bommenwerpers Bremen. Meer dan 1000 huizen werden geraakt. De route van de bommenwerpers leidde over Grafschaft Bentheim. Een Wellington bommenwerper kwam in het vizier van een Duitse nachtjager, die de bommenwerper neerhaalde. In de Kroniek van Hoogstede staat vermeld dat de bommenwerper volledig vernield was en dat de drie dode bemanningsleden tussen de vele brokstukken van het toestel, in het dorp lagen. Er werden ook nog drie overlevenden opgepakt. Sergeant Maxwell Wyllie werd in 1943 tijdens een ontsnappingspoging doodgeschoten. Sergeant William Reed wist te ontsnappen en bereikte Zweden. De drie gesneuvelden werden als onbekenden begraven op de begraafplaats in Lingen en werden na de oorlog, in 1947, naar de Oorlogsbegraafplaats Reichswald bij Kleef verplaatst.



**Crashlocatie:** Emlichheim, Oeveringer Straße

**Omstandigheden:** Aanval door de Wehrmacht piloot Dietrich Schmidt, met als gevolg een noodlanding en ontploffing van het vliegtuig

**Datum van het ongeluk:** 26-11-1943

**Machine / vliegtuig (model):** Lancaster Mk III  
'DV247 AS-F'

**Natie en eenheid:** RAF 166 Squadron

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Sergeant Wilfred O'Malley en Sergeant Arthur Collins; beiden gesneuveld

**Missie / Doel van de vlucht:**

443 bommenwerpers zetten aanval in op Berlijn



1 Piloot John Edwin Thomas  
2 Navigator William George Bell  
3 Bommenrichter Douglas James Edwards  
4 Boordwerkuitkundige John J. Robshaw

5 Radiotelegrafist Edward M. L. Davies  
6 Boordschutter Arthur Victor Collins  
7 Staartschutter Wilfred O'Malley

Op 26 november 1943 stegen 443 Britse bommenwerpers op voor een bombardement op Berlijn. Het centrum van Berlijn werd daarbij zwaar getroffen. Op de terugweg, omstreeks 22.54 uur, werd de Lancaster boven Graftschaft Bentheim aangevallen door de Duitse nachtjager 1e luitenant Dietrich Schmidt van het 8e Squadron van Nachtjagdgeschwader 1, die in zijn Bf 110 was opgestegen van het vliegveld Münster-Handorf. Sergeant Wilfred O'Malley maakte met zijn Lancaster een succesvolle noodlanding, maar zat vast in zijn geschutskoepel. Toen sergeant Arthur Collins hem probeerde te bevrijden, explodeerde de Lancaster en kwamen beiden om het leven. De gesneuvelde soldaten werden begraven op de begraafplaats in Lingen en na de oorlog verplaatst naar de Oorlogsbegraafplaats Reichswald bij Kleef.



**Crashlocatie:** Laar, Schöpperts Diek

**Omstandigheden:** neergeschoten door

Duitse nachtjager

**Datum van het ongeluk:** In de nacht van 9 op  
10-07-1943

**Machine / vliegtuig (model):** Halifax B. Mk. II  
,JD216 EQ-P'

**Natie en eenheid:** RCAF 408 Squadron

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Acht bemanningsleden gesneuveld

**Missie / Doel van de vlucht:** Aanval door 418  
Britse bommenwerpers op het industrieterrein  
in Gelsenkirchen



- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| 5 | 6 | 7 | 8 |

1 Piloet Hector Beattie Lancaster

2 Piloet John William Richardson

3 Navigator John James Stefanchuk

4 Boordwerkugkundige William R. Bryans

5 Radiotelegrafist Joseph M. MacDonald

6 Bommenrichter George Vivian V. Reid

7 Boordschutter John Henry C. McClung  
8 Boordschutter James W. Sturgess

In de nacht van 9 op 10 juli 1943 bombardeerden 418 Britse bommenwerpers diverse doelen in een industriegebied bij Gelsenkirchen. Op de weg naar het te bereiken doel werd de Halifax om ± 01.15 uur door een Duitse nachtjager boven Bentheim opgemerkt. Onmiddellijk viel de Duitse nachtjager de Halifax aan en als gevolg daarvan stortte het toestel om 01.20 uur hier in de buurt brandend neer. Een bergingsploeg van de Duitse Luftwaffe, gestationeerd op het vliegveld Plantlünne, slaagde erin de hele 8-koppige bemanning te bergen en werden zij tijdelijk begraven op het kerkhof van Lingen. Na de oorlog, in 1947, werd de bemanning naar de Oorlogsbegraafplaats Reichswald bij Kleef verplaatst.



**Crashlocatie:** Laar, Mittelweg / Wielener Straße

**Omstandigheden:** neergeschoten tijdens luchtgevecht

**Datum van het ongeluk:** 10-02-1944

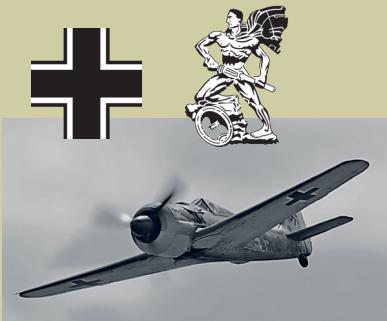
**Machine / vliegtuig (model):** Focke-Wulf 190 A7,  
Werknummer 430669

**Natie en eenheid:** Luftwaffe van de Duitse Wehrmacht, 1e eskadron / Jagdgeschwader 11

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

Onderofficier Arno Mattes neergeschoten;  
gesneuveld

**Missie / Doel van de vlucht:** Terugkeer van de 143 Amerikaanse B-17 bommenwerpers, na een aanval in Braunschweig



Piloot Arno Mattes, Luftwaffe

Op 10 februari 1944 bombardeerde 143 Amerikaanse B-17 bommenwerpers diverse doelen rondom Braunschweig, beschermd door 466 jachtvliegtuigen. Toen Duitse jagers van het Jagdgeschwader 11 de bommenwerpers rond de middag op hun terugweg hier in de buurt aanvielen, raakten ze onmiddellijk in een hevig luchtgevecht verwikkeld. Onderofficier Arno Mattes probeerde met zijn Focke Wulf 190 A7, van het 1ste Squadron Jagdgeschwader 11 van de Luftwaffe, de bommenwerpers te bereiken, maar werd door Amerikaanse jagers tot een uitwijkmanoeuvre gedwongen en neergeschoten. Hierbij kon hij zijn vliegtuig niet op tijd meer verlaten en kwam hij hier vlakbij om het leven. Onderofficier Arno Mattes werd begraven op de Duitse begraafplaats in Lingen.

**Crashlocatie:** Laar, Vechtetalstraße /  
Timmerweg

**Omstandigheden:** geen informatie bekend

**Datum van het ongeluk:** geen informatie bekend

**Machine / vliegtuig (model):** geen informatie  
bekend

**Natie en eenheid:** USAAF, P-38/P-47/P-51

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**  
onbekend

**Missie / Doel van de vlucht:** geen informatie  
bekend



Een onbekend Amerikaans gevechtsvliegtuig is hier niet ver vandaan neergestort. Er kan helaas niet worden vastgesteld wie de Amerikaanse piloot van dit vliegtuig was. Er is geen piloot gevonden, noch zijn er stoffelijke resten gevonden.

Dat betekent dat de piloot naar alle waarschijnlijkheid met zijn parachute uit het toestel is gesprongen en via een vluchtroute heeft geprobeerd terug te keren naar Engeland. De wrakstukken van het vliegtuig zijn later opgeruimd.

Het is erg moeilijk om de naam van de piloot in de Amerikaanse archieven te vinden, want bij ondervraging van zijn kameraden toenertijd, konden zij meestal alleen maar zeggen waar de piloot het laatst gezien was. Dat was vaak erg onnauwkeurig en kon evengoed in de buurt van Hannover zijn geweest. Daarmee blijft de piloot onbekend.

**Crashlocatie:** Emlichheim, Aatalstraße

**Omstandigheden:** Aanval door de Duitse nachtjager Herbert Lütje

**Datum van het ongeluk:** In de nacht van 17 op 18-08-1942

**Machine / vliegtuig (model):** Wellington Mk. IV 'Z1409 BH-A'

**Natie en eenheid:** RAF Pools 300 Squadron

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:** piloot overleden (aan de gevolgen van zijn verwondingen), vier bemanningsleden werden krijgsgevangen genomen

**Missie / Doel van de vlucht:** Aanval van 139 bommenwerpers m.b.t. doelen in Osnabrück en Rheine



- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 |   |

- 1 Piloot Izidor Jan Konderak
- 2 Navigator Kazimierz Zakrzewski-Ruciński
- 3 Radiotelegrafist Henryk K. Kowalski
- 4 Boordschutter Władysław Vandala
- 5 Staartschutter Jan Hmenia

In de nacht van 17 op 18 augustus 1942 bombardeerden 139 geallieerde bommenwerpers doelen in Osnabrück en Rheine. Op de terugweg naar Engeland, boven Grafschaft Bentheim, werd de Wellington aangevallen door een Duitse nachtjager, gevlogen door piloot 1e luitenant Herbert Lütje van het 8ste Squadron Nachtjagdgeschwader 1. De Wellington van RAF 300 'Mazowiecki' Squadron vloog met een Poolse bemanning en stortte hier in de buurt neer als gevolg van de aanval. De piloot raakte ernstig gewond en overleed twee dagen later in het ziekenhuis in Lingen. De vier overgebleven bemanningsleden konden vluchten en bereikten weliswaar veilig Nederland, maar werden al gauw gearresteerd en als krijgsgevangenen naar Duitsland overgebracht.



**Crashlocatie:** Emlichheim, Hahnenberger Diek

**Omstandigheden:** Crash door het falen van het zuurstofsysteem

**Datum van het ongeluk:** 26-11-1944

**Machine / vliegtuig (model):** P-51 Mustang

**Natie en eenheid:** USAAF Fighter Group 38 Fighter Squadron

**Aantal slachtoffers en hun verblijfplaats:**

1e Luitenant Huey Raye Coward; gesneuveld

**Missie / Doel van de vlucht:** 1037 bommenwerpers, geëscorteerd door 668 jagers met doelen in Noord-Duitsland



Piloot Huey Raye Coward, USAAF

Op 26 november 1944 bombardeerden 1037 Amerikaanse bommenwerpers, geëscorteerd door 668 jagers, doelen in Noord-Duitsland. Een van deze gevechtsvliegtuigen was de P-51 „Mustang“ van 1e luitenant Huey Raye Coward. Toen Coward's wingman ontdekte dat zijn vliegtuig uit formatie was gevallen, probeerde hij hem tevergeefs via de radio te bereiken. Hij volgde het vliegtuig van Coward en was getuige van de crash en de daarop volgende explosie. Duitse bronnen meldden dat het was neergeschoten, maar waarschijnlijk was het zuurstofsysteem in het vliegtuig defect. Luitenant Coward raakte bewusteloos en verloor de controle over het vliegtuig. 1e Luitenant Coward werd na de oorlog begraven op de Amerikaanse begraafplaats in de Belgische Ardennen.

## INTRODUCTION

The many plane crashes of the Second World War are part of the project „Commemorate, not to forget“ The idea for the project was launched in 2015. The project was then designed between 2020 and 2022 by the Emsländische Landschaft with the initiators and further cooperation partners: *Interessen-Kameradschaft zur Aufklärung, Regelung und Untersuchung von Suchfällen (IKARUS)*, *Stichting Luchtoorlog Onderzoek Drenthe (SLO Drenthe)*, *Erdöl-Erdgas-Museum Twist*, *Gemeinde Twist*, *Heimatverein Twist e.V.*, *Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e.V.*, *Historische Vereniging Nei-Schoonebeek*, *Samtgemeinde Emlichheim* and *Stichting Jonkgoód*.

This brochure contains selected crash sites, the names of the pilots and a reconstruction of the circumstances of their crashes, based on the research of Joachim Eickhoff and IKARUS. The results of the research can be found on 13 information boards, which have been placed not far from the crash site itself. The aim of the project was to preserve the knowledge about the crashed aircraft and the memory of this part of World War II.

In 1939, World War II began with Nazi Germany's invasion of Poland, and on September 3 of the same year, Britain declared war on Germany. With Britain's entry into the war, the air warfare also began. While the air battles of these two superpowers initially took place in the territory of the North Sea, the actual bombing raids on German cities began in 1940. The United States joined the war in 1941 and also launched attacks on Germany. Although the initial goal of the Allied air forces was to take out industrial facilities in the Ruhr area, the attacks expanded to numerous cities. In the beginning, mainly military targets were attacked, but later the bombs also increasingly hit civilian facilities and people. Targeted bombing of

cities, homes, and important landmarks had begun as an Allied air force tactic with the intention to break the German population's will to resist. This, however, was not successful; the war ended on May 8, 1945, with the surrender of a destroyed Germany.

The Emsland and Grafschaft Bentheim were directly affected by these bombing flights. The planes crossed the area on their way to the the respective dropping sites. In addition, targets had already been spotted in this area where buildings and people were fired on with low-flying planes. The memorial sites where planes were shot down and/or crashed are not always directly related to the region, but also show that the apparently remote province was directly involved in combat operations.

However, the Allied air force attacks provoked German resistance. Since 1940, a German night fighter force had been set up to thwart the Allied aircraft and prevent bombing raids. The air battles between the various combatants took place over the regions of Emsland and Grafschaft Bentheim. The clashes often led to crashes and thus to the injury and often death of the pilots and the loss of their aircraft. This affected not only the Allied air forces, but also the pilots of the German Wehrmacht. The project has posted signs for the losses suffered by all belligerents. Soldiers and airplanes of the Nazi state therefore also appear on the boards. The aim of the project is to portray the war in its totality, even though this does not mean that any value is given to the individual acts of war. The project was carried out under the title "Commemorate, not to forget" and „commemorate“ should be understood here as a reminder to understand and remember the totality of the war in all its cruel facets. The emphasis was on the crashes and the documentation invites new and above all critical questions about the evaluation of the events.

The Emsland region and Grafschaft Bentheim were on the route that would be crossed from England to Osnabrück, Hanover, Braunschweig, Magdeburg to Berlin. The region was also flown over towards attacks of Hamburg and Bremen as well as the Ruhr area. The German counter-attacks mostly took place from Plantlünne airfield (near Lünne in Emsland), which was founded in 1930 and which had been mainly expanded by the increasing Allied bombing raids from Klausheide airfield (near Nordhorn in Grafschaft Bentheim) from Rheine airfield and Hopsten airfield.

The following descriptions do not reflect all aircraft crashes and losses. Rather, they represent a selection. Use the booklet to search for clues. As the enclosed map shows, the route can also be explored by bicycle.

#### Other (interesting) literature:

- Ernst Weege, Joachim Eickhoff, Willi Vrielink: 1939–1945. Luftkrieg in der Grafschaft Bentheim – Geschichte und ihre Geschichten, Nordhorn: [Eigenverlag] 2013. | German language
- Joachim Eickhoff, Der Flugplatz Plantlünne. Geschichte und Geschichten eines fast vergessenen Flugplatzes, Lingen: [Eigenverlag] 2017 | German language

## QUESTIONS TO THINK ABOUT

### What would you do?

German fighter pilots were compelled to defeat enemy attackers. This was a difficult decision because shooting down enemy planes meant often the death of the pilots. But on the other hand, the goal of the Allied bombers was to attack German cities, in which people were also killed. So what choices did the pilots have?

### How should we commemorate the fallen of WWII nowadays?

On the signs you will find us, British, Canadian, Polish as well as German pilots who died by being shot down and crashed in the Emsland and Grafschaft Bentheim. The allied and the German soldiers stood in hostility to each other. Could it be possible to organize a joint commemoration of the fallen of World War II, and if so, how?

### Why is it necessary to continue to officially commemorate the victims of WWII to this day?

The Second World War ended in 1945 with the complete surrender of Germany. That is now more than 75 years ago. Consider why events that happened so long ago still concern us today and why the commemoration may be important.

**Crash site:** Twist, Schöninghsdorfer Straße

**Circumstances:** Crash caused by air strike

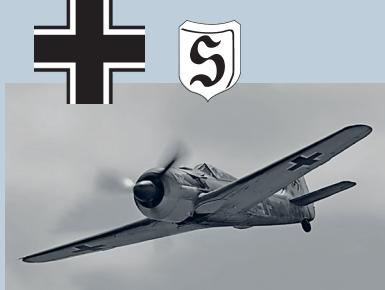
**Date of crash:** April 8, 1944

**Machine / Airplane (model):** Focke-Wulf 190 A6,  
serial number 470 046

**Nation and unit:** Luftwaffe of the German Wehrmacht, 2nd squadron, Jagdgeschwader 26

**Number of casualties and whereabouts:** Pilot Emil Babenz; killed in action

**Mission / Flight purpose:** Squadron from Florennes airfield (Belgium) with the purpose of shooting down American bombers



Pilot Emil Wilhelm Reinhold Babenz

On April 8, 1944, the German fighter plane Focke Wulf 190, the 'Schwarze 1' of the 2nd squadron Jagdgeschwaders 26 crashed as a result of a dog-fight, near this information panel. The squadron had taken off from Florennes airfield in Belgium with the intention to shoot down American bombers. At approximately 3:45 p.m., aerial combat took place in the vicinity of Lingen with the bombers and their accompanying fighters. An American pilot shot at a Focke Wulf, which crashed near Rühlertwist, killing the German pilot, Adjutant Emil Babenz. He completed 335 enemy flights and 24 kills, but on this day, April 8, 1944, his fate was decided and mortally wounded, he crashed with his plane in the raised bog area.

**Crash site:** Twist, Am Kanal

**Circumstances:** Air combat between American and German Luftwaffe

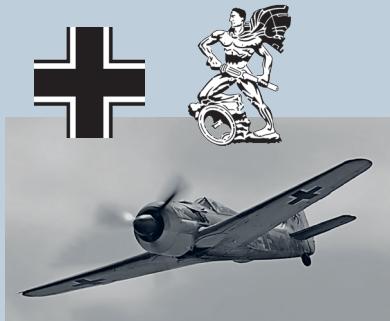
**Date of crash:** February 10, 1944

**Machine / Airplane (model):** Focke-Wulf 190 A7, Werknummer 430690

**Nation and unit:** Luftwaffe of the German Wehrmacht, 3rd Squadron/Jagdgeschwader 11

**Number of casualties and whereabouts:** Petty Officer Martin Weipprecht; killed in action

**Mission / Flight purpose:** Attack on Braunschweig



Pilot Martin Weipprecht

On February 10, 1944, heavy air combat took place over Grafschaft Bentheim and the Emsland between American bombers, accompanying fighters and German fighter planes. The American planes were returning from an attack on Braunschweig around noon when German Petty Officer Martin Weipprecht was hit in the dogfight with the American planes, near this information panel. He managed to jump out of his crashing plane at the last minute, but the parachute did not have enough altitude to open. When Petty Officer Weipprecht was found, the parachute pack was open, the parachute was extended but was not unfolded. He was only 23 years old!

**Crash site:** Twist, Am Kanal

**Circumstances:** Failed emergency landing in raised bog area due to fuel shortage

**Date of crash:** January 1, 1945

**Machine / Airplane (model):** Messerschmitt Me 262

**Nation and unit:** Luftwaffe of the German Wehrmacht, 1st squadron Kampfgeschwader 51 (J)

**Number of casualties and whereabouts:**

Erich Kaiser injured, died on 03.01.1945

**Mission / Flight purpose:** Bombing of bridges near Liege (Belgium)



Pilot Erich Kaiser

On January 1, 1945, near this information panel, the emergency landing of the German fighter jet Messerschmitt Me 262A of the 1st squadron Kampfgeschwader 51 (fighter aircraft) 'Edelweiss' took place. The pilot, adjutant Erich Kaiser, returned from a mission to destroy the bridges in Liège (BE). He wanted to land at Hopsten airfield, which was under attack from the Allies. He diverted to the north and then, due to fuel shortage, had to make an emergency landing in the raised bog area near Twist. Unfortunately, this failed. Adjutant Erich Kaiser was taken to the military hospital in Meppen with severe spinal injuries, where he died on January 3, 1945.

**Crash site:** Neuringe, Bathorner Diek

**Circumstances:** shot down by the German Luftwaffe

**Date of crash:** March 6, 1944

**Machine / Airplane (model):** US B-17 bomber „Shack Rabbits“

**Nation and unit:** US Air Force

**Number of casualties and whereabouts:**

Five soldiers killed, five were able to flee

**Mission / Flight purpose:**

Returning from attack on Berlin



- |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5  |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

1 Pilot Augustine Benedict Cristiani

2 Copilot Clarence Donald Farrington

3 Navigator Leonard Levy

4 Bomb aimer Raymond R. Newmark

5 Flight engineer Salvatore Ciaccio

6 Wireless operator William Burtle Mayne

7 Ballturret gunner Rupert G. Smith

8 Waist gunner William A. Pope Jr.  
9 Waist gunner William N. Kline  
10 Tailgunner John Clayton Griscom

On March 6, 1944, around 2:45 p.m., the American B-17 bomber named „Shack Rabbits“ crashed near Twist/Neuringe near this information panel. The bomber was on its way back from an attack on Berlin, when it was shot at by Captain Hugo Frey of the 7th Squadron Jagdgeschwader 11 and caught fire. Chaos broke out on board as the B-17, which was quickly completely on fire, had to be abandoned with parachutes as quickly as possible by the 10-man crew. Only five of the men survived, the other five did not. The fallen soldiers were buried in the POW (prisoners of war) cemetery in Lingen. The survivors were sent to POW (prisoners of war) camps.



**Crash site:** Observation tower Bargerveen

**Circumstances:** Air combat between American escort fighters and German airmen

**Date of crash:** February 10, 1944

**Machine / Airplane (model):** Bf 109 G6,

Wnr: 201 745

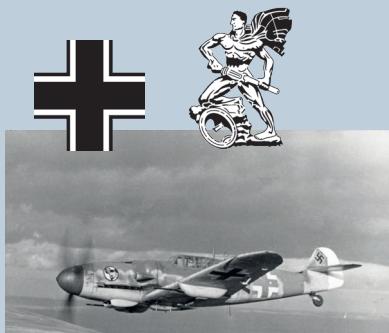
**Nation and unit:** Luftwaffe of the German Wehrmacht, 4. Squadron / Jagdgeschwader 11

**Number of casualties and whereabouts:**

Petty Officer Rudi Lennhoff

**Mission / Flight purpose:**

Attack by 143 bombers and 466 fighter planes on industrial plants in Braunschweig



Pilot Rudi Lennhoff

On February 10, 1944, 143 American bombers, assisted by 466 fighters, bombed industrial complexes in Braunschweig. Between 11.00 am and 1.00 pm that day, in the area of Grafschaft Bentheim and Emsland, heavy air combat took place between the American escort fighters and the German fighters of Jagdgeschwader 1 and 11. As a result, JG 1 and JG 11 lost 35 aircraft that day, 15 soldiers were killed or went missing and 6 soldiers were wounded. Not far from this information panel it is very likely that Petty Officer Rudi Lennhoff was killed in action on February 10, 1944. He had departed from Wunsdorf, flew in the 'Weiße 3' and had shot down a total of 7 enemy aircrafts. To this day, Petty Officer Rudi Lennhoff is still missing (MIA - missing in action).

**Crash site:** Twist, Schöninghsdorfer Straße

**Circumstances:** Air combat between bombers and interceptor fighters

**Date of crash:** February 24, 1944

**Machine / Airplane (model):** P-47D Thunderbolt  
42-8636 „Luzon“

**Nation and unit:** USAAF 370 Fighter Squadron

**Number of casualties and whereabouts:**  
downing of US pilot Albert Niccolai

**Mission / Flight purpose:** Attack on ball bearing factory in Schweinfurt



Pilot Albert Thomas Niccolai

On February 24, 1944, American bombers, protected by escort fighters, attacked the ball bearing factories in Schweinfurt. In this mission with 18 fighters, 1st Lieutenant Albert Niccolai also participated in his P-47 to escort the bombers. In the border area near Twist, he became involved in a dogfight. In this fight Albert Niccolai chased the German Bf-109, which then made a rapid dive downwards. With his faster diving speed he quickly had the German plane in his sight again. Concentrated on his prey, Albert Niccolai did not notice that he was overtaken by a Bf-109 flown by Albert Boeckl of the 12th Squadron Jagdgeschwaders 26. Albert Niccolai's plane was shot at and after it was hit he crashed at a speed of 650 km/h (or approximately 404 mph).

**Crash site:** Hoogstede, Am Schulfeld

**Circumstances:** Bomber shot down by German night fighters

**Date of crash:** On the night of July 2 to 3, 1942

**Machine / Airplane (model):** Wellington Mk. IV „Z1381 UV-H“

**Nation and unit:** Royal Air Force, 460 Squadron

**Number of casualties and whereabouts:**

Three crew members killed; three others arrested, of which Sergeant Maxwell Wyllie was shot dead during an escape attempt in 1943; Sergeant William Reed fled to Sweden

**Mission / Flight purpose:** attack by 325 bombers on Bremen



1 Pilot Arthur Maxwell Johnston

2 Copilot Darryl Downing

3 Navigator Maxwell Joseph Andrew Wyllie

4 Wireless operator David A. Radke

5 Air gunner William James Taylor

6 Tailgunner William Gerald Reed



On the night of July 2 to 3, 1942, the Royal Air Force bombed Bremen with 325 bombers. More than 1,000 homes were hit. The bombers' route led over Grafschaft Bentheim. A Wellington bomber came in sight of a German night fighter, who shot the bomber down. The Chronicle of Hoogstede records that the bomber was completely destroyed and that the three dead crew members were in the village, among the many debris of the aircraft. Three survivors were also arrested. Sergeant Maxwell Wyllie was shot dead in 1943 while trying to escape. Sergeant William Reed managed to escape and reached Sweden. The three fallen soldiers were buried as unknown soldiers at the cemetery in Lingen and after the war, in 1947, were relocated to the Reichswald War Cemetery near Kleve.



**Crash site:** Emlichheim, Oeveringer Straße

**Circumstances:** Attack by Wehrmacht pilot Dietrich Schmidt, resulting in an emergency landing and explosion of the aircraft

**Date of crash:** November 26, 1943

**Machine / Airplane (model):** Lancaster Mk III  
'DV247 AS-F'

**Nation and unit:** RAF 166 Squadron

**Number of casualties and whereabouts:**

Sergeant Wilfred O'Malley and Sergeant Arthur Collins; both died

**Mission / Flight purpose:**

443 bombers attack Berlin



1 2 3 4  
5 6 7

1 Pilot John Edwin Thomas

2 Navigator William George Bell

3 Bomb aimer Douglas James Edwards

4 Flight engineer John Joel Robshaw

5 Wireless operator Edward M. L. Davies

6 Air gunner Arthur Victor Collins

7 Tailgunner Wilfred O'Malley

On November 26, 1943, 443 British bombers took off to bomb Berlin. The center of Berlin was hit heavily. On the way back, around 10.54 pm, the Lancaster was attacked over Grafschaft Bentheim by the German night fighter 1st Lieutenant Dietrich Schmidt of the 8th Squadron of Nachtjagdgeschwader 1, who had taken off in his Bf 110 from Münster-Handorf airfield. Sergeant Wilfred O'Malley made a successful emergency landing with his Lancaster, but was trapped in his gun turret. When Sergeant Arthur Collins tried to free him, the Lancaster exploded and both were killed. The fallen soldiers were buried in the cemetery in Lingen and after the war relocated to the Reichswald War Cemetery near Kleve.



**Crash site:** Laar, Schöpperts Diek

**Circumstances:** shot down by German night fighter

**Date of crash:** On the night of July 9 to 10, 1943

**Machine / Airplane (model):** Halifax B. Mk. II  
JD216 EQ-P'

**Nation and unit:** RCAF 408 Squadron

**Number of casualties and whereabouts:**

Eight crew members killed in action

**Mission / Flight purpose:** Attack by 418 British bombers at the industrial area in Gelsenkirchen



- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| 5 | 6 | 7 | 8 |

1 Pilot Hector Beattie Lancaster

2 Pilot John William Richardson

3 Navigator John James Stefanchuk

4 Flight engineer William R. Bryans

5 Wireless operator Joseph M. MacDonald

6 Bomb aimer George Vivian V. Reid

7 Air gunner John Henry C. McClung  
8 Air gunner James William Sturgess

On the night of July 9 to 10, 1943, 418 British bombers bombed various targets in an industrial area near Gelsenkirchen. On the way to the targeted destination, the Halifax was spotted by a German night fighter over Bentheim at approximately 01:15 am. Immediately, the German night fighter attacked the Halifax and as a result, the aircraft crashed in flames nearby at 01.20 am. A salvage squad from the German Luftwaffe, stationed at Plantlünne airfield, managed to salvage the entire 8-member crew and they were temporarily buried in the Lingen cemetery. After the war, in 1947, the crew was relocated to the Reichswald War Cemetery near Kleve.



**Crash site:** Laar, Mittelweg / Wielener Straße

**Circumstances:** shot down during a dogfight

**Date of crash:** February 2nd, 1944

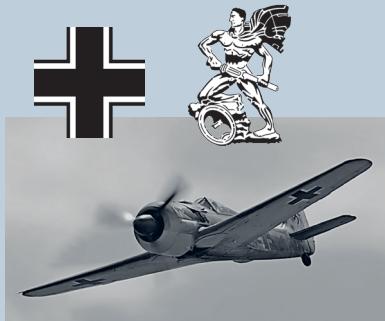
**Machine / Airplane (model):** Focke-Wulf 190 A7,  
Werknummer 430669

**Nation and unit:** Luftwaffe of the German  
Wehrmacht, 1st squadron / Jagdgeschwader 11

**Number of casualties and whereabouts:**

Petty Officer Arno Mattes shot; killed in action

**Mission / Flight purpose:** Return of the 143 American B-17 bombers, after an attack in Braunschweig



Pilot Arno Mattes, Luftwaffe

On February 10, 1944, 143 American B-17 bombers were bombing various targets around Braunschweig, protected by 466 fighters. When German fighters from Jagdgeschwader 11 attacked the bombers near here around midday on their way back, they immediately engaged in a fierce dogfight. Petty Officer Arno Mattes tried to reach the bombers with his Focke Wulf 190 A7, 1st Squadron Jagdgeschwader 11 of the Luftwaffe, but was forced into an evasive maneuver by American fighters and was shot down. He was unable to leave his plane in time and he died nearby. Petty Officer Arno Mattes was buried at the German cemetery in Lingen.

**Crash site:** Laar, Vechtetalstraße / Timmerweg

**Circumstances:** no information

**Date of crash:** no information

**Machine / Airplane (model):** no information

**Nation and unit:** USAAF, P-38/P-47/P-51

**Number of casualties and whereabouts:**  
unknown

**Mission / Flight purpose:** no information



An American fighter plane crashed not far from here. Unfortunately, it cannot be determined who the American pilot of this plane was. No pilot was captured, nor were any remains found.

This means that the pilot most likely jumped out of the plane with his parachute and tried to return to England via an escape route. The wreckage of the aircraft was later salvaged.

It is very difficult to find the name of the pilot in the American archives, because when questioning his comrades at the time, they could usually only say where the pilot was last seen. That was often very imprecise and could easily have been in the vicinity of Hanover. Thus, the pilot remains unknown.

**Crash site:** Emlichheim, Aatalstraße

**Circumstances:** Attack by the German night fighter  
Herbert Lütje

**Date of crash:** In the night of august 17 to 18, 1942

**Machine / Airplane (model):** Wellington Mk. IV  
'Z1409 BH-A'

**Nation and unit:** RAF Polish 300 Squadron

**Number of casualties and whereabouts:**  
pilot died (as a result of his injuries), four crew  
members were taken as prisoners of war

**Mission / Flight purpose:** Attack of 139 bombers  
against targets in Osnabrück and Rheine



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

- 1 Pilot Izidor Jan Konderak
- 2 Navigator Kazimierz Zakrzewski-Ruciński
- 3 Wireless operator Henryk K. Kowalski
- 4 Air gunner Wladyslaw Vandalla
- 5 Tailgunner Jan Hmenia

On the night of August 17 to 18, 1942, 139 Allied bombers bombed several targets in Osnabrück and Rheine. On the way back to England, over Grafschaft Bentheim, the Wellington was attacked by a German night fighter, flown by pilot 1st Lieutenant Herbert Lütje of 8th Squadron Nachtjagdgeschwader 1. The Wellington of RAF 300, Mazowiecki' Squadron was flying with a Polish crew and crashed nearby as a result of the attack. The pilot was seriously injured and died two days later in the hospital in Lingen. The four remaining crew members were able to flee and although they reached the Netherlands safely, they were soon arrested and transferred to Germany as prisoners of war.



**Crash site:** Emlichheim, Hahnenberger Diek

**Circumstances:** crash due to oxygen system failure

**Date of crash:** November 26, 1944

**Machine / Airplane (model):** P-51 Mustang

**Nation and unit:** USAAF Fighter Group 38 Fighter Squadron

**Number of casualties and whereabouts:**

1st Lieutenant Huey Raye Coward; killed in action

**Mission / Flight purpose:** 1037 bombers, escorted by 668 fighters with targets in northern Germany



Pilot Huey Raye Coward, USAAF

On November 26, 1944, 1037 American bombers, escorted by 668 fighters, bombed targets in northern Germany. One of these fighters was 1st Lieutenant Huey Raye Coward's P-51 „Mustang“. When Coward's wingman discovered that his plane had fallen out of formation, he tried unsuccessfully to reach him by radio. He followed Coward's plane and witnessed the crash and the ensuing explosion. German sources reported that it had been shot down, but it is likely that the oxygen system in the plane was faulty. Lieutenant Coward passed out and lost control of the plane. After the war 1st Lieutenant Coward was buried in the American Cemetery in the Belgian Ardennes.

## DANK | DANKWOORD | ACKNOWLEDGMENTS

„Erinnern, um nicht zu vergessen“ wäre ohne die Mitwirkung zahlreicher Partner\*innen und Akteur\*innen nicht möglich gewesen. An erster Stelle sind die vielen Teilnehmer\*innen in dem Projekt zu nennen, die durch ihren Einsatz entscheidend zum Erfolg des Projektes beigetragen haben. Ehrenamtliche und Hauptamtliche in Vereinen, Kommunen, Organisationen und Museen arbeiteten Hand in Hand über die Grenze hinweg, um das Thema inhaltlich aufzuarbeiten.

Für die finanzielle Unterstützung des Projektes danken wir dem Land Niedersachsen, der Provinz Drenthe, den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim sowie dem Programm INTERREG Deutschland-Nederland, die unser Vorhaben großzügig mitfinanziert haben. Für die Begleitung und Betreuung durch die Mitarbeiter\*innen der Ems Dollart Region (EDR) sind wir ebenfalls sehr dankbar.

„Herdenken om niet te vergeten“ zou niet mogelijk zijn geweest zonder de medewerking van talrijke samenwerkingspartners en betrokkenen. In de eerste plaats moeten de vele deelnemers aan het project worden genoemd, wier inzet een beslissende bijdrage heeft geleverd tot het welslagen van het project. Vrijwilligers en vaste medewerkers van verenigingen, gemeenten, organisaties en musea werkten grensoverschrijdend hand in hand aan de inhoud van het thema.

Wij danken de deelstaat Nedersaksen, de provincie Drenthe, de districten Emsland en Grafschaft Bentheim voor de financiële ondersteuning en het Interreg Duitsland-Nederland programma, van waaruit ons project genereus is meegefinancierd. Tevens zijn wij de medewerkers van de Eems Dollard Regio (EDR) zeer erkentelijk voor hun steun en begeleiding.

„Commemorate, not to forget“ would not have been possible without the cooperation of numerous partners and participants. First and foremost, the many participants in the project should be mentioned, whose commitment made a significant contribution to the success of the project. Volunteers and permanent staff in associations, municipalities, organizations and museums worked cross-border, hand in hand, in order to develop the content of the topic.

For their financial support of the project we would like to thank the state of Lower Saxony, the province of Drenthe, the districts of Emsland and Grafschaft Bentheim as well as the INTERREG Germany-Netherlands program, which generously co-financed our project. Furthermore, we are very grateful for the support of the staff of the Ems Dollart Region (EDR).

## IMPRESSUM | COLOFON | COLOPHON

### Lead-Partner

Emsländische Landschaft e.V.  
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim  
Schloss Clemenswerth · 49751 Sögel  
Internet: [www.emslaendische-landschaft.de](http://www.emslaendische-landschaft.de)

In Zusammenarbeit mit | In samenwerking met | In cooperation with  
Interessen-Kameradschaft zur Aufklärung, Regelung und Untersuchung von  
Suchfällen (IKARUS)

Stichting Luchtoorlog Onderzoek Drenthe (SLO Drenthe)  
Erdöl-Erdgas-Museum Twist  
Gemeinde Twist  
Heimatverein Twist e.V.  
Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e.V.  
Historische Vereniging Nei-Schoonebeek  
Samtgemeinde Emlichheim  
Stichting Jonkgoód

### Projektgruppe | Projectgroep | Project group

Joachim Eichhoff, Rob Wethly, Rudi Gaidosch, Heiner Reinert, André Lamberts, Jan Vrielink, Martin Müller, Mario Korte, Rita Köster, Albert Rötterink, Daniela Kösters, Dr. Benjamin van der Linde und Renuka Vivekananthan

Nieuw-Schoonebeek

88

89

46

Nederland

Middendorp

Deutschland

Neuringe

Alexisdorf

Hochmoor Ringe

Neugnadenfeld

18

Neuringer Wiesen



67

78

Arkel

Bathorn

15

Vechte

Hoogstede

Hootmanns Meer

